

Campusmodulwoche / ZH "DAS GEWISSE ETWAS. Über die Faszinationskraft der Kunst"

Campuswoche, Campusmodulwoche und Campus-Slots

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
 Bisheriges Studienmodell > Film > Master Film > DDK interdisziplinär
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > DDK interdisziplinär
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Erkunden
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Erkunden
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Erkunden
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Schauspiel > Erkunden
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Erkunden
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > DDK interdisziplinär

Nummer und Typ	MTH-MTH-ERK-CAM.17H.001 / Moduldurchführung
Modul	Campus-Kurse
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Prof. Dr. Robert Pfaller
Anzahl Teilnehmende	5 - 38
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Für Studierende aus anderen Studiengängen der ZHdK: Anmeldung und Anfragen bezüglich Platzzahl an: Caroline Scherr / caroline.scherr@zhdk.ch Bitte unbedingt Vorname, Nachname, Semester und Hauptstudiengang angeben, danke.
Zielgruppen	Alle (inkl. SP, BT, MS)
Lernziele / Kompetenzen	Verständnis der Wirkungsweise ästhetischer Formen.
Inhalte	Was die Überzeugungskraft einer politischen Rede betrifft, lehrt der antike Rhetoriker Quintilian, ein Redner müsse "nicht nur mit scharfen Waffen kämpfen, sondern auch mit blitzenden". Nicht die Argumente alleine überzeugen also, sondern vor allem auch eine bestimmte Form ihrer Darstellung. Das Workshop widmet sich der Frage, worin dieses formale Element - dieses sogenannte "gewisse Etwas" - besteht und welche Theorien sich seiner Erforschung gewidmet haben. Untersucht wird auch, warum manche Epochen die Bedeutung der Form erkennen, während andere (wie z. B. die Kunst der beiden letzten Jahrzehnte) dazu tendieren, sie zu unterschätzen. Ziel ist es, eine Antwort auf die Frage zu finden, warum gerade das, was so entscheidend ist, sich offenbar nur so schwer beschreiben und benennen lässt.
Bibliographie / Literatur	Wolfgang Illrich: Was war Kunst? Roland Barthes: Die helle Kammer. Susan Sontag: Against Interpretation. Sigmund Freud: Der Witz und seine Beziehung zum Unbewussten. Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft. Slavoj Žižek: Tarrying with the Negative.
Termine	27. - 29.09.2017
Dauer	14.00 - 18.00 Uhr
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden

Sprache Deutsch

Bemerkung Robert Pfaller geboren 1962, studierte Philosophie in Wien und Berlin und war nach Gastprofessuren in Chicago, Berlin, Zürich und Strassburg Professor für Kulturwissenschaft und Kulturtheorie an der Kunstuniversität Linz. Von 2009 bis 2013 war er Professor für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst Wien. Seit 2014 ist er Professor für Philosophie und Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz.

Veröffentlichungen u. a.: - Zweite Welten. Und andere Lebenselixiere (Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2012) - Wofür es sich zu leben lohnt. Elemente materialistischer Philosophie (Frankfurt/M.: Fischer, 2011) - Ästhetik der Interpassivität (Hamburg: philo fine arts, 2008) - Das schmutzige Heilige und die reine Vernunft. Symptome der Gegenwartskultur (Frankfurt/M.: Fischer, 2008) - (Hg.): Schluss mit der Komödie! Über die schleichende Vorherrschaft des Tragischen in unserer Kultur (Wien: Sonderzahl, 2005) - Die Illusionen der anderen. Über das Lustprinzip in der Kultur (Frankfurt/M.: Suhrkamp, 2002) - (Hg.): Interpassivität. Studien über delegiertes Genießen (Wien/New York: Springer, 2000) - Althusser. Das Schweigen im Text (München: Fink, 1997)